

# Überetsch Unterland

„Die italienischsprachigen Vertreter wollten auch die sprachliche Minderheit berücksichtigt wissen, aber dies ist ja schon per Gesetz geregelt.“

Klaus Runer, Vorsitzender der Statutenkommission



42

Prozent der Bewohner des Überetsch/Unterland leben in Eppan, Kaltern, Terlan und Andrian. Sie stellen 29 Prozent der Vertreter im Bezirksrat und haben 16 Prozent der Bezirksstrukturen.

MITTWOCH, 3.2.  
Tag 8° Nacht 1°  
Nur ein paar Tropfen, aber kaum Sonne.

DONNERSTAG, 4.2.  
Tag 10° Nacht 0°  
Viel Sonnenschein, harmlose Wolken.

FREITAG, 5.2.  
Tag 11° Nacht -2°  
Viel Sonnenschein, harmlose Wolken.



## 2 Verkehrsunfälle am selben Ort

TRAMIN. Der gestrige Bodennebel im Unterland mit entsprechend hoher Feuchtigkeit dürfte wahrscheinlich Auslöser für gleich zwei Verkehrsunfälle in Tramin gewesen sein. Die Straßen waren jedenfalls sehr rutschig. Beide Unfälle ereigneten sich exakt an derselben Stelle auf der Landesstraße zwischen Tramin und Auer, etwas unterhalb der Kellerei Tramin. Zum ersten Unfall kam es gegen 6.15 Uhr. Dabei geriet ein Fahrzeug ins Schleudern, überfuhr mehrere Betonsäulen und endete zwischen Rebstöcken in einem Weinberg (im Bild). Glück im Unglück hatte dabei der Fahrer, welcher ohne jegliche Verletzung davon kam. Im Einsatz stand die Freiwillige Feuerwehr Tramin, welche die Unfallstelle absicherte und bei der Bergung des Fahrzeuges mithalf. Nur etwa drei Stunden später kam es am gleichen Ort erneut zu einem Verkehrsunfall. Ein Autolenker geriet ins Schleudern, verlor die Kontrolle über das Fahrzeug und kam in der abfallenden Straßenböschung zum Stehen. Auch in diesem Fall endete der Verkehrsunfall sehr glimpflich und ohne Verletzte.

# Rückendeckung von der Partei geholt

SVP-LEITUNG: Über das geplante Rotationsprinzip an der Spitze der Bezirksgemeinschaft informiert – Sitzung der Statutenkommission geplant

VON WOLFGANG JOCHBERGER

BOZEN. Vertreter der Bezirksgemeinschaft informierten die SVP-Parteileitung über die geplante Satzungsänderung, wonach das Amt des Präsidenten der Bezirksgemeinschaft künftig in jeder dritten Amtsperiode von einem Vertreter des Teilbezirks Überetsch wahrgenommen werden soll. Dem Wunsch der italienischsprachigen Bezirksvertreter, wonach der Präsidentenposten abwechselnd auch bindend an einen Italienischsprachigen vergeben werde, erteilte man eine Abfuhr.

Wie berichtet, hatten die Vertreter der beiden Überetscher Gemeinden Kaltern und Eppan sowie der Etschtaler Gemeinden



Am 21. Oktober wurde Edmund Lanziner vom Bezirksrat als Bezirkspräsident bestätigt. Nicht an der Abstimmung nahmen damals jedoch die Vertreter von Eppan, Kaltern, Terlan und Andrian teil: Sie hatten vor der Wahl den Saal aus Protest verlassen, da sie auf die Einhaltung des Rotationsprinzips zwischen Überetsch und Unterland bei der Vergabe des Präsidentenpostens pochten.

Terlan und Andrian vor Weihnachten einen Beschlussantrag im Bezirksrat vorgelegt, der ein

Rotationsprinzip bei der Vergabe des Präsidentenpostens verlangt. Demnach soll 2 Amtszei-

ten das Unterland den Bezirkspräsidenten stellen, eine Amtszeit das Überetsch. Der Entwurf wurde vom Bezirksrat mehrheitlich angenommen. Dagegen stimmten die italienischen Vertreter im Bezirksrat. „Sie wollten auch die sprachliche Minderheit berücksichtigt wissen, aber dies ist ja schon – wie die Frauenquote – per Gesetz geregelt“, sagt der Terlaner Bürgermeister Klaus Runer.

Runer ist der Vorsitzende der Statutenkommission, die die notwendige Änderung der Satzung der Bezirksgemeinschaft vorbereiten soll. Die erste Sitzung der Kommission soll demnächst erfolgen.

Beim Treffen in der SVP-Parteileitung holte sich Runer Rückendeckung seitens der Partei. Beim Treffen, bei dem neben Parteiobmann Philipp Acham-

mer auch die beiden SVP-Bezirksobleute Christoph Perathoner (Bozen Stadt und Land) sowie Oswald Schiefer (Unterland) anwesend waren, wurde festgelegt, dass die Satzungsänderung allein das territoriale Prinzip beinhalten soll und keinerlei ethnische Sonderregelungen.

Ein Vertreter des Teilbezirks Überetsch, der die Gemeinden Eppan, Kaltern, Terlan und Andrian umfasst, soll demnach ab der nächsten Amtsperiode dem Bezirk vorstehen.

Die Gemeinden Eppan, Kaltern, Terlan und Andrian hatten bereits bei der Wahl des Trudners Edmund Lanziner zum Bezirkspräsidenten auf die Einhaltung des Rotationsprinzips zwischen Überetsch und Unterland bei der Vergabe des Präsidentenpostens gepocht.

Alle Rechte vorbehalten

# Brand bei Xela: Kein unsachgemäßer Abfall-Mix

STRAFVERFAHREN: Patrick Santini freigesprochen – Straftat liegt nicht vor – Laut Gutachter bestand keine Gefahr für Mensch und Tier

BOZEN. Xela-Besitzer Patrick Santini hat sich bei der Mülllagerung in Kurtatsch nichts zu schulden kommen lassen. Richter Ivan Perathoner sprach ihn frei, weil keine Straftat vorliegt. Die Staatsanwaltschaft hatte den Verdacht gehegt, dass der Brand im Herbst 2011 durch unsachgemäße Abfalllagerung ausgelöst worden war.

Der Freispruch ist vorerst nicht rechtskräftig. Wie berichtet, musste sich Santini wegen des Verstoßes gegen das Gesetzesdekret 152/2006 verantworten: Leicht brennbares Material sei laut Anklage zusammen mit Spezialabfällen gelagert worden.

Die laut Erhebungen nicht ordnungsgemäße Lagerung habe dann zur Selbstentzündung geführt. Über 100 Wehrmänner standen am 8. September 2011 im Löscheinsatz. Es gab eine große Rauchentwicklung. Verteidiger Marco Mayr gelang es

jetzt, zu beweisen, dass sein Mandant nicht fahrlässig gehandelt habe, die Entzündung sei nicht vorhersehbar gewesen. Das hatte auch der Chemiker und Parteiengutachter Marco De Cinti in seiner Expertise unterstrichen. Laut Gutachter dürfte ein kleines Magnesiumstück in den Müll geraten sein – Magnesium, das jemand wohl unauffällig loswerden wollte, da die fachgerechte Entsorgung sehr teuer ist. Magnesium verbrenne bei Kontakt mit Sauerstoff mit heller Flamme zu weißem Pulver. Das Reaktionsprodukt steige als dichter weißer Rauch auf. Sowohl De Cinti als auch Umwelt- und Brandexperten erklärten, dass im Rauch keine gefährlichen Partikel für Mensch, Tier oder Natur enthalten gewesen seien. Diese Aussagen wurden durch Laboranalysen und Luftuntersuchungen untermauert.

Alle Rechte vorbehalten



Für das Gericht lag keine unsachgemäße Abfalllagerung vor, die den Brand im Müllwerk Xela ausgelöst haben könnte. Laut Gutachten hätten die Rauchwolken Mensch und Umwelt nicht geschadet. Feuerwehr Kurtatsch

# Rückblick und Ausblick in Kurtinig

TRADITION: Gut besuchte Bürgerversammlung im Bürgersaal im Haus Curtinie – Abgelaufenes Jahr 2015 Revue passieren lassen

KURTINIG. Es gehört schon zur Tradition, dass Ende Jänner in Kurtinig die Bürgerversammlung stattfindet. Im gut besuchten Bürgersaal im Haus Curtinie nahm auch heuer Bürgermeister Manfred Mayr zu verschiedenen Themen Stellung.

Einleitend lies der Bürgermeister anhand von Bildern das abgelaufene Jahr 2015 Revue passieren. „Absoluter Höhepunkt im letzten Jahr war sicherlich, dass aufgrund unseres Rekurses das Wahlgesetz zur Regelung der Frauenquote abgeändert wurde“, sagt Bürgermeister Manfred Mayr.

## Haushalt vorgestellt

Zur Sprache kam auch der Haushalt. Die laufenden Ausgaben in Höhe von 896.433 Euro werden zum Großteil in Höhe von 425.141 Euro durch die Zuweisung des Landes (frühere Pro-Kopf-Quote), durch GIS-Einnahmen von 112.600 Euro, Landwirtschaftseinnahmen von 50.000



Manfred Mayr

Euro, Gemeindeaufenthaltsabgabe von 30.000 Euro, IRAP von 11.960 Euro, Wasserzins von 39.700 Euro, Einnahmen zur Deckung von Diensten von 144.222 Euro sowie Einnahmen aus Fotovoltaik-Anlagen in Höhe von 15.000 Euro finanziert.

„Nachdem wir durch die neue Gemeindefinanzierung etwas mehr Geld erhalten haben, wollten wir einen kleinen Teil davon den Familien zugutekommen lassen und haben den Freibetrag der Hauptwohnung mit Zubehör auf 1451 Euro angehoben, sodass



Die Bürgerversammlung im Haus Curtinie war auch heuer wieder gut besucht (im Bild).

alle Erstwohnungen von der GIS befreit sind. Die Hebesätze sind unverändert geblieben“, sagte Mayr.

## Neuerungen bei Gebühren

Die Einnahmen aus dem Trinkwasserdienst betragen 22.880 Euro, für den Abwasserdienst 57.640 Euro, für den Kindergarten 13.506 Euro, für den

Friedhofsdienst 5000 Euro, sowie für den Müllabfuhrdienst 45.100 Euro. Die Kindergartengebühren für das erste Kind sind unverändert bei 55 Euro. Die Trinkwassergebühr wurde um 5 Cent von 0,35 Euro auf 0,40 Euro für 50 Kubikmeter pro Person erhöht. Die Abwassergebühren steigen von 1,21 auf 1,28 Euro. Die Müllgebühren wurden geringfügig verändert. Für Einzelgräber wurde der Tarif

von 14 Euro/Jahr auf 16 Euro/Jahr erhöht, für ein Familiengrab von 20 auf 23 Euro/Jahr und für Arkadengräber von 42 Euro auf 48 Euro/Jahr. Neu eingeführt wurden die Grabkonzessionen für 15 Jahre. „Diese Anpassungen waren notwendig, um die entsprechenden Mehrausgaben zu decken“, sagt Mayr, der daran erinnerte, dass die Gemeindetarife seit Jahrzehnten nicht mehr bzw. gering-

fällig angepasst worden seien. Abschließend wurden die Investitionen für das Jahr 2016 vortragen.

## Geplante Investitionen

Der Löwenanteil der Investitionen in Höhe von 214.000 Euro betrifft mit knapp 100.000 Euro die technischen Spesen für die Ausführung der Infrastrukturen der neuen Wohnbauzone. Rund 25.500 Euro sind für den Austausch der Lampen der Straßenbeleuchtung vorgesehen, wodurch eine drastische Einsparung des Stromverbrauches erzielt werden kann. Mit 24.000 Euro soll der Austausch der Wasserzähler durch moderne Wasserzähler finanziert werden, wodurch die Ablesung digital und per Funk möglich sein wird.

Zum Abschluss der Bürgerversammlung gewann Marion Harpf Zemmer bei einer Verlosung ein Wochenende für zwei Personen in einem Wellnesshotel im Ahrental.

Alle Rechte vorbehalten